

Stieglitz gilt besonderes Augenmerk

Im Januar werden wieder die Wintervögel gezählt – Teilnehmer benötigen keine besondere Qualifikation

Rosenheim – Vom 8. bis 10. Januar findet in Bayern zum elften Mal die „Stunde der Wintervögel“ statt. Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) ruft zusammen mit seinem bundesweiten Partner, dem Naturschutzbund Deutschland (NABU), alle Naturfreunde auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhaus, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und die Ergebnisse zu melden.

Besondere Aufmerksamkeit verdient in diesem Jahr der Stieglitz, Vogel des Jahres 2016. Sein Bestand nimmt deutschlandweit stark ab. „Der farbenfrohe Finkenvogel ist bei uns das ganze Jahr über zu sehen und bekommt im Winter sogar Zuzug von Verwandten aus dem Norden

und Osten“, so Martin Walter, Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe Rosenheim. Um die Zahlen mit den Ergebnissen der vergangenen Jahre abgleichen zu können, hofft der LBV auf eine rege Beteiligung bei Deutschlands größter wissenschaftlicher Mitmachaktion.

Früher war der Stieglitz vor allem ein Vogel der freien Feldflur, doch findet er dort aufgrund der Intensivierung der Landwirtschaft kaum noch geeigneten Lebensraum. „Es wird interessant, ob der Stieglitz trotz seines allgemeinen Rückgangs vermehrt in Gärten zu sehen sein wird. Auch der Vorjahres-Zweite, der Feldsperling, muss dort immer öfter auf Nahrungssuche gehen“, so Walter. Bei geschlossener



Der Stieglitz-Bestand nimmt deutschlandweit ab. FOTO DPA

Schneedecke kommt der Stieglitz auch gerne an die Futterhäuser. „Da er oft in Schwärmen auftritt, kann man sich meist gleich über eine Handvoll der farbenprächtigen Finken freuen“,

erklärt Walter. In den vergangenen Jahren rangierte der Distelfink in den bayerischen Vogelcharts meist knapp unter den 20 häufigsten Wintervögeln.

Schon die pure Freude an

der Natur reicht zur Teilnahme an der Mitmachaktion aus. Eine besondere Qualifikation ist für die Wintervogelzählung nicht nötig. Im Januar 2015 beteiligten sich allein in Bayern fast 22 000 Menschen und meldeten mehr als eine halbe Million Vögel in über 15 000 Gärten. Die Kohlmeise ergatterte damals den Spitzenplatz als häufigster Wintervogel in Bayern, der Feldsperling kam auf Rang zwei. Auf den Plätzen drei bis fünf folgten Haussperling, Amsel und Blaumeise. „Wir sind gespannt, ob die Überraschungsgewinner vom Vorjahr wie Rotkehlchen, Zaunkönig und Amsel ihren positiven Trend fortsetzen können“, sagt Martin Walter.

Die Wintervogelzählung

funktioniert ganz einfach: Von einem ruhigen Beobachtungsplatz aus wird von jeder Art die höchste Anzahl notiert, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu beobachten ist. Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und oft weit verbreitete Vogelarten des Siedlungsraums, wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen. Die Beobachtungen können dann im Internet unter www.stunde-der-wintervoegel.de bis zum 18. Januar gemeldet werden, die Ergebnisse werden dort ausgewertet. Auch per Post (Einsendeschluss ist der 18. Januar 2016) und unter der Telefonnummer (kostenlose Rufnummer am 09. und 10. Januar von 10 bis 18 Uhr: 0800-115-7-115) ist die Meldung möglich.